

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **30 (1983)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

entschieden werden, was unter «notwendigerweise standardisiert» fällt, denn nur dieses Material will der Bund in Zukunft im Sinne einer gewissen Gegenleistung zu 100% bezahlen und den Gemeinden via Kantone abgeben. Es wird nicht zu umgehen sein, dass aber auch über das sogenannte «zusätzlich» notwendige Material gewisse Vorschriften erlassen werden, ansonst zu grosse Freiheiten in der Beschaffung der vollständigen Materialsortimente Platz greifen würden, die einer Ausgewogenheit dieser bedeutenden Zivilschutzmassnahme nicht mehr Rechnung tragen würde. Die Abgrenzung der Verantwortung im Aufbau des Zivilschutzes darf nicht bewirken, dass das gesamtschweizerisch angestrebte generelle Ausbauziel durch eine allzu starke Öffnung der bisherigen Vorschriften in Frage gestellt wird. Gerade im Materialbereich gibt es noch grosse Aufgaben zu erfüllen, so zum Beispiel die Beschaffung des Ortsfunks. Mit dieser Entflechtungsabsicht nimmt der Bund sehr grosse Zukunftsaufgaben auf sich, sofern er bereit ist, den Bedürfnissen der Kantone und Gemeinden in diesem Bereich Rechnung zu tragen.

- Herabsetzung der Beiträge an die Ausbildung und Vereinfachung des administrativen Bereiches des Kurswesens durch Pauschalierung. Diese Massnahme dürfte am wenigsten verstanden werden, obwohl zum Beispiel gewisse Kantone sogar bereit wären, die Ausbildung in Zukunft zu 100% zu übernehmen. In einem Bericht unter dem Titel «Zi-

d'exécution. Au cours des dernières années en particulier, l'Office fédéral de la protection civile s'est efforcé d'une manière qui mérite notre reconnaissance, de s'occuper lui-même et si possible directement, de ces projets de construction. Il est dès lors de l'intérêt des cantons de poursuivre dans cette voie.

- Acquisition par la Confédération du matériel standardisé nécessaire et sa remise aux cantons à titre gratuit. En ce domaine, il faut encore mettre un point d'interrogation. On doit en premier lieu se demander ce que recouvre les termes «nécessairement standardisé». En effet, à l'avenir, la Confédération ne paiera à 100% que ce matériel, en conférant à son geste le caractère d'une certaine contre-prestation, et le remettra gratuitement aux communes via les cantons. On ne pourra cependant pas éviter que cette sorte de matériel «supplémentaire» indispensable ne soit l'objet de certaines prescriptions, à défaut de quoi, les bénéficiaires feraient montre d'une liberté trop large dans l'acquisition d'assortiments complets de matériel, liberté qui ne tiendrait pas compte de l'équilibre de ces importantes mesures de protection civile. La limitation de la responsabilité dans la réalisation de la protection civile ne doit pas avoir pour effet de mettre en danger, à cause d'une accumulation trop forte de prescription arrê- tées, l'objectif visant à achever la protection civile dans la Suisse entière. Dans le domaine du matériel, précisément, il faudra encore exécuter des tâches importantes, par exemple acquérir les appareils-radio locaux. Dans son intention de désenchevêtrer les tâches, la Confédération s'est chargée de travaux très importants qu'elle devra assumer dans le futur, pour autant qu'elle soit prête à prendre en considération les besoins des cantons et des communes en cette matière.

- Réduction des subventions pour les frais d'instruction et simplifications administratives dans le domaine des cours, par l'octroi de contributions forfaitaires. Cette mesure devrait pour le moins être correctement comprise, même si certains cantons par exemple déclaraient être prêts à assumer à l'avenir à 100% les frais d'instruction. Ainsi, dans un rapport intitulé «Protection civile, réalités et perspectives», le chef de la protection civile du canton de Zurich écrit - s'agissant de la réduction des contributions fédérales pour l'instruction de 55 à 65% pratiquées actuellement, à 33%, dans le cadre

dei completi assortimenti di materiale, che non terrebbe così più conto dell'equilibrio in questo importante settore della protezione civile. La delimitazione della responsabilità nell'attuazione della protezione civile non deve avere come conseguenza che lo scopo prefisso per tutto il territorio svizzero abbia ad essere posto in questione da un'apertura troppo ampia nelle attuali prescrizioni. Poichè è proprio nel settore del materiale che vi sono compiti ancora rilevanti da risolvere, così ad esempio, l'acquisto della radio locale. Con l'attuale intento di redistribuzione, la Confederazione assume a proprio carico importanti compiti per l'avvenire, nella misura in cui sia pronta a tenere conto delle necessità dei cantoni e dei comuni in questo settore.

- Riduzione dei sussidi federali per le spese dell'istruzione e semplificazione del settore dei corsi con l'introduzione di un sistema forfetario. Si tratta della misura che meno potrebbe essere compresa, nonostante, ad esempio, determinati cantoni sarebbero addirittura disposti ad assumere al 100% a carico proprio l'istruzione. In un rapporto dal titolo «Protezione civile, fatti e aspetti», il capo della protezione civile del cantone di Zurigo scrive ad esempio: «La riduzione dei sussidi federali per le spese dell'istruzione dal 55-65% attuali, al 33%, conseguenza della suddivisione dei compiti tra Confederazione e cantoni e prevista dalla legge federale sulla protezione civile, costituisce un maggiore aggravio a carico dei cantoni e soprattutto dei comuni. Si deve addirittura prevedere come conseguenza che possa essere messa in forse l'attuazione regolare dei servizi comunali d'istruzione...». Anche nel rapporto della commissione di gestione sull'ispezione eseguita presso l'Ufficio federale della protezione civile si legge: «Occorrerà vegliare a che la riduzione dei sussidi alle spese dell'istruzione non abbia a inasprire maggiormente i notevoli ritardi già rilevati nell'istruzione.» Questi timori non sono del tutto senza fondamento, dato che la legge offre in materia di istruzione una maggiore libertà d'azione che non nell'esecuzione dell'edificazione dei rifugi che, anche senza sussidi, per legge deve essere attuata in occasione di nuove costruzioni o di trasformazioni. L'istruzione costituisce inoltre uno dei talloni d'Achille della protezione civile e ogni riduzione delle possibi-

KRÜGER

feucht?

Entfeuchtungsapparate
schützen vor
Feuchtigkeit!

Verlangen Sie unsere Entfeuchtungsspezialisten!

Krüger+Co.

9113 Degersheim SG	Tel. 071 54 1544
8156 Oberhasli ZH	Tel. 01 850 31 95
4114 Hofstetten SO	Tel. 061 75 18 44
3110 Münsingen BE	Tel. 031 92 48 11
6596 Gordola TI	Tel. 093 67 24 61
1010 Lausanne	Tel. 021 32 92 90

vilschutz, Fakten und Aspekte» schreibt der Chef des Zivilschutzes des Kantons Zürich: «Die als Folge der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen in der Teilrevision des Bundesgesetzes über den Zivilschutz vorgesehene Herabsetzung der Bundesbeiträge an die Ausbildung von heute 55 bis 65 % auf 33 % wird die Kantone und vor allem die Gemeinden stärker belasten. Es muss damit gerechnet werden, dass als Folge davon sogar die reguläre Durchführung der kommunalen Instruktionsdienste in Frage gestellt wird...» Auch im Bericht der Geschäftsprüfungskommission über die Inspektion des Bundesamtes für Zivilschutz steht hierüber: «Hier wird bloss dafür zu sorgen sein, dass die Kürzung der Ausbildungssubventionen nicht dazu führt, dass sich die Rückstände in der Ausbildung noch verschärfen.» Die Befürchtungen sind wirklich nicht unbegründet, besteht doch vom Gesetz her bei der Ausbildung mehr Spielraum als beim Vollzug des Schutzraumbaus, der auch ohne Beitragsleistung kraft Gesetz so oder so bei Neu- oder Umbauten zur Anwendung gelangt. Die Ausbildung gehört zudem noch zu den Schwachstellen des Zivilschutzes, und jede Verringerung der in diesem Bereich bisher gegebenen Möglichkeiten würden unweigerlich die Bemühungen im gesamten wieder in Frage stellen.

Nachteilige Folgen?

Flankierend zu den Entflechtungsbestrebungen besteht im Sinne einer Sofortmassnahme die lineare Herabsetzung der Bundesbeiträge um 10%. Diese Massnahme, die in erster Linie der Einsparung von Bundesmitteln und zusätzlich auch der Zeitgewinnung für die Ausarbeitung des Anschlussprogrammes dient, dauert neustens bis 1985. Das erste Paket der Neuregelung der Aufgabenteilung wird voraussichtlich vor dem Ausklingen der linearen Kürzung nicht in Kraft treten. Die Möglichkeit, dass es zu einer Kumulation zwischen den von den Kantonen neu zu übernehmenden Kostenanteilen und der linearen Kürzung kommen könnte, steht ausser Frage. Eine zweifache Massnahme würde jedenfalls von dem ohnehin finanziell nicht auf Rosen gebetteten Zivilschutz kaum ohne tiefgreifende nachteilige Folgen verkräftet.

Die Entflechtungsabsichten des Bundes bedürfen im übrigen einer Teilrevision der erst 1978 revidierten Zivilschutzgesetze. Die Kantone werden

de la révision partielle de la loi fédérale sur la protection civile, consécutivement à la nouvelle répartition des tâches entre la Confédération et les cantons – que ceux-ci et surtout les communes auront des charges plus élevées. On doit dès lors s'attendre à ce que, pour cette raison, les autorités communales soient tentées de remettre en question l'exécution régulière des cours. Dans son rapport sur son inspection auprès de l'Office fédéral de la protection civile, la commission de gestion a également déclaré à ce sujet qu'il s'agirait uniquement de veiller à ce que la réduction des subventions à l'instruction ne conduise pas à accroître encore les retards existants. Ces craintes ne sont en vérité pas dénuées de fondement, car en matière d'instruction, la loi laisse subsister une marge de manœuvre plus grande que dans le domaine de l'exécution de constructions d'abris, laquelle arrive à chef en vertu de la loi d'une manière ou d'une autre, même sans octroi de subventions, lors de transformations et de constructions de bâtiments. En outre, l'instruction est également l'un des points faibles de la protection civile. Dès lors, si l'on réduisait encore les possibilités qui ont été données dans ce secteur, on mettrait inéluctablement en danger l'ensemble des efforts accomplis jusqu'ici.

Inconvénients?

En tant que mesure d'urgence, la réduction linéaire de 10 % des subventions fédérales accompagne les efforts de désenchevêtrement. Cette mesure qui doit permettre à la Confédération en premier lieu de faire des économies et, de surcroît, de gagner du temps pour l'élaboration d'un programme complémentaire a été récemment prolongée jusqu'en 1985. Le premier train de mesures concernant la nouvelle répartition des tâches n'entrera probablement pas en vigueur avant l'échéance de la réduction linéaire. Ainsi, il n'y a pas lieu de craindre un cumul entre les nouvelles parts de frais que devront assumer les cantons et la réduction linéaire. Dans tous les cas, la protection civile dont la situation financière n'est par ailleurs pas reluisante ne supporterait guère un tel cumul sans qu'il en résulte pour elle de graves préjudices. Pour le surplus, le désenchevêtrement prévu par la Confédération exige une révision partielle de la loi sur la protection civile qui vient déjà d'être révisée, en 1978. Les cantons vont certainement suivre et adapter les dispositions légales canton-

lità sinora date in questo settore porrebbe in forse gli sforzi globali della protezione civile intera.

Conseguenze negative?

Accanto alle misure di redistribuzione dei compiti è dato il provvedimento immediato della diminuzione lineare del 10 % dei sussidi federali. Questa misura, che serve in primo luogo al risparmio dei mezzi di cui dispone la Confederazione e, in secondo luogo, anche a guadagnare tempo per l'elaborazione del programma di adeguamento, durerà, secondo le ultime notizie, fino al 1985. La prima fase della nuova distribuzione dei compiti non entrerà presumibilmente in vigore prima della conclusione della riduzione lineare. È fuori questione che esista la possibilità che abbia a prodursi cumulo tra le nuove quote da assumere dai cantoni e la riduzione lineare. Una duplice misura non potrebbe in ogni caso essere sopportata da una protezione civile già non nelle migliori condizioni, senza conseguenze molto negative.

Gli intenti di redistribuzione della Confederazione hanno richiesto per altro una revisione parziale della legge federale sulla protezione civile che era appena stata riveduta nel 1978. I cantoni senz'altro provvederanno ad adeguare i fondamenti legali cantonali alle nuove condizioni. Ai comuni, invero, resterà uno spiraglio soltanto minimo di disfarsi a loro volta dei compiti imposti. Vi sono senz'altro comuni in grado di sopportare il maggiore aggravio, che anzi vogliono assumersi in parte tale carico, nell'interesse di una maggiore indipendenza e di una più grande libertà decisionale. Vi sono però anche comuni, ai quali i

KRÜGER

humide? 

Nos appareils de déshumidification vous protègent de l'humidité!

Demandez notre spécialiste en déshumidification!

Krüger + Co.

1010 Lausanne tél. 021 32 92 90
3110 Münsingen BE tél. 031 92 48 11
4114 Hofstetten p. Bâle tél. 061 75 18 44